



Neue Fenster sparen Geld

Die Fenster- und Türenbranche hat 2010 deutlich zugelegt. 2011 werden aber Rückgänge erwartet.

Holz verliert,
Fenster werden
hochwertiger.

Foto: Finstral

2010 war ein gutes Jahr. Dank Konjunkturpaket II und einem steigenden Bewusstsein um den Wert energetischer Sanierung rechnet die Fenster- und Türenbranche in diesem Jahr mit einem Plus von 4,9 Prozent. 12,6 Millionen Fenstereinheiten mit einer Fläche von 21 Millionen Quadratmetern sind beeindruckende Zahlen.

Doch 2011 rechnet die Branche nach Aussagen von Stephan Schmidt, Geschäftsführer des Fachverbandes der Schloss- und Beschlagindustrie „mit einem Rückgang um etwa 1,3 Prozent.“ Die

ausgelaufenen Förderprogramme sorgen für nachlassende Aufträge der öffentlichen Hand.

Doch es gibt auch positive Signale. Ulrich Tschorn, Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade VFF, sieht das neue Energiekonzept der Bundesregierung als richtigen Schritt: „Das hilft der gesamten Bauwirtschaft. Nur durch eine Verstärkung der Fördermittel lassen sich die CO₂-Ziele der Regierung erreichen.“ Generell erkennt Tschorn, dass es einen „Trend zum höherwertigen Fenster gebe“. Allerdings hat Holz als Rahmenmaterial an Wichtigkeit verloren, wogegen Holz-Alu sogar zweistellig zulegen wird. Tschorn fordert: „Besonders dem Endverbraucher muss bewusst werden: Neue Fenster sparen Geld.“ (lo)